

besonders von ihm gerühmt? Dass er die Märtyrer von Rom nach Deutschland übergeführt habe. Wenn Hraban, der Dichter dieser Grabschrift, eine Persönlichkeit von mönchischer Beschränktheit gewesen wäre, so liesse man sich das gefallen. Aber dass ein Mann von der Bedeutung und Gelehrsamkeit wie Hraban nur diese *Translatio* an einem so hervorragenden Vorgänger wie Einhard hervorzuheben weiss, ist doch sehr auffällig. Denn das Lob, dass der Verstorbene *'multis arte fuit utilis'* und dass Karl durch ihn *'multas satis opera confecit'*, will nicht viel bedeuten. Man nehme hinzu, dass der Einhard der Briefe als gewandter praktischer Vorsteher von Abteien, nirgends als Gelehrter sich zeigt, dass die *Translatio* mit ihrer Weitschweifigkeit und ihren vielen Wundererzählungen merkwürdig absticht von der knappen, präzisen Form der *Vita*, endlich dass 2 Todestage Einhards überliefert werden, 2. Idus Martii und 15. Kal. Junii¹⁾, und man wird einräumen, dass der Beweis, es habe 2 Persönlichkeiten des gleichen Namens Einhard gegeben, manche Schwierigkeiten beseitigen würde. Allein dieser Beweis lässt sich nicht erbringen. Wenn es auch eine Zeit lang scheinen will, als könne es gelingen, zwei Personen gleiches Namens nachzuweisen, schliesslich fliessen doch beide immer wieder in eine einzige zusammen. Namentlich der Briefwechsel mit Lupus führt zu diesem Ergebniss. Wenn Einhard sagt: *'Ac spes quas in martyrum meritis atque interventione collocavimus . . '*, so könnte man allenfalls noch an andere Märtyrer denken, die er um Hülfe angefleht. Wenn aber Lupus in seiner Antwort schreibt: *'tantus mihi vestri amor incumbit, ut nullatenus vobis insalutatis sanctorumque martyrum neglecto patrocinio ad patriam remearem'*, so kann man das nicht anders als auf Marcellinus und Petrus beziehen.

Wie erklärt sich nun die Verschiedenheit des Stils? Bei den Briefen lassen sich mancherlei Gründe vermuten. Ein grosser Teil macht einen ganz formelhaften Eindruck; sie könnten also zu bestimmten Zwecken zugestutzt sein und so die gegenwärtige Form erhalten haben. Oder es wäre denkbar, dass manche nicht von Einhard selbst, sondern von einem Schreiber verfasst wären. Für die *Translatio* weiss ich keine Erklärung zu finden; ich kann mein Urteil nur zusammenfassen in einem *non liquet*.

III. Die *Annales Fuldenses* und *Sithienses*.

Es fragt sich, ob das im vorigen Capitel gewonnene Resultat, nach welchem die *Ann. Einhardi* schon in den ersten Jahren des 9. Jahrhunderts geschrieben sind, die Probe

1) Jaffé p. 499.